

PRESSEINFORMATION

MICHAEL KOHLHAAS

von **Heinrich von Kleist**

Bühnenfassung von **Jonathan Giele** und
Marc-Philipp Kochendörfer



Regie **Jochen Schölch** Bühne **Thomas Flach** Kostüme **Stephanie Krey** Video/Ton **Martin Hermann** Licht **Martin Hermann/Thomas Flach** Bühnenmalerei **Mark Reindl**

Mit **Marc-Philipp Kochendörfer**

Ein Mann, zwei Pferde und der unbedingte Glaube an Gerechtigkeit – Michael Kohlhaas, Pferdehändler, Familienvater, Gottesfürchtiger, ist ein Mann der Ordnung in einer Welt der Willkür.

Was als kleiner Amtsmissbrauch beginnt – eine ungerechtfertigte Zollabgabe, zwei geschundene Rappen – wächst sich aus zu einem Flächenbrand.

Kohlhaas, bis aufs Äußerste in seiner Ehre und seinem Gerechtigkeitsempfinden verletzt, sucht Recht. Doch was tun, wenn der Staat versagt und das Gesetz nur ein beliebig auslegbarer Spielball in den Händen der Mächtigen ist?

Kleist's berühmte Novelle entfaltet sich wie ein düsterer Ritt durch die Abgründe von Moral und Macht. Kohlhaas zündet Städte an, mordet, verliert sich in seinem unbedingten Streben nach Gerechtigkeit selbst. Ist er Held oder Terrorist? Visionär oder Wahnsinniger?

Zwischen Recht und Unrecht, Ordnung und Anarchie, verhandelt "Michael Kohlhaas" die Frage, was von einem Menschen bleibt, wenn man ihm das letzte Stück Würde nimmt.

Ein Lehrstück über die Gewalt der Prinzipien – und die Prinzipien der Gewalt.

PRESSEINFORMATION

Der Dramatiker, Erzähler und Lyriker **Heinrich von Kleist** wurde am 1777 in Frankfurt (Oder) geboren. Er stammte aus einem alten pommerschen Adelsgeschlecht und wurde früh für eine militärische Laufbahn bestimmt. Bereits mit 15 trat er ins preußische Heer ein, verließ es aber nach sieben Jahren, um sich dem Studium der Philosophie, Mathematik und Literatur zu widmen, das er jedoch bereits nach drei Semestern wieder abbrach.

Kleist führte ein ruheloses Leben – geprägt von Reisen, Zweifeln, wirtschaftlicher Not und wiederholten persönlichen Krisen. Er lebte unter anderem in Paris, Dresden und Berlin, war jedoch oft ohne festen Wohnsitz. Seine Werke, darunter das Drama „Die Hermannsschlacht“, die Novelle „Michael Kohlhaas“ und die Theaterstücke „Der zerbrochne Krug“ und „Das Käthchen von Heilbronn“, wurden zu seinen Lebzeiten nur selten gewürdigt, zählen heute aber zur Weltliteratur.

Zerrissen zwischen Ideal und Wirklichkeit und getrieben von der steten Suche nach Glück und existentieller Sicherheit, nahm er sich am 21. November 1811 gemeinsam mit der unheilbar kranken Henriette Vogel am Kleinen Wannsee bei Berlin das Leben.

Heinrich von Kleist gilt heute als einer der bedeutendsten deutschen Dramatiker und Erzähler des frühen 19. Jahrhunderts, sein Werk ist geprägt von existenzieller Wucht, psychologischer Tiefe und einer kompromisslosen Auseinandersetzung mit Recht, Macht und menschlicher Ohnmacht.

Pressestimmen

"Jochen Schölch hat mit Kochendörfer (...) den Text ganz neu erarbeitet, transparent und plastisch gemacht. (...) Kochendörfer und Schölch schaffen beides: Sie erzählen die Geschichte und machen aus ihr ein Exempel. (...) Alles ist klar, spannend, klug." ([Süddeutsche Zeitung](#))

"Auch dieses Mal zeigt sich die Finesse des inszenierenden Metropoltheater-Intendanten, mit wenigen Mitteln viel zu erzählen. (...) Kochendörfer (...) wechselt insgesamt virtuos die Spielhaltungen. Sein Kohlhaas rast durch eine Gefühlsachterbahn zwischen Trauer und Trotz, aufrechtem Widerstand und blanker Wut. Kleist hat seine Novelle in der dritten Person geschrieben, aber bei Kochendörfer fließt das "Er" nahtlos ins "Ich", das Erzählen gekonnt ins Spiel. So wird der Abend nicht zur Lesung, sondern zum faszinierenden Spiel. (...) Was ist gerecht, was ungerecht? Wer bestimmt das eigentlich? Und was ist das richtige Maß an Gegenwehr? Solche Fragen beschäftigen uns auch heute und die Antworten darauf sind so kompliziert wie die Kleistschen Sätze mit all ihren Einschüben. Kochendörfer gelingt es, diese Sätze klingen zu lassen, sie drehen sich verständlich ins Ohr, und ist man sicherlich nicht beständig auf der Seite des Pferdehändlers, auf der Seite des Solisten ist man die ganze Zeit." ([Abendzeitung](#))

"Und Schölch braucht für diese bestechende One-Man-Show einen tiefen Darsteller wie Marc-Philipp Kochendörfer. (...) Spannend, erschütternd, großartig." (IN Magazin)

PRESSEINFORMATION

"Wunderbar präsent und konzentriert trägt [Kochendörfer] zunächst puristisch den Prosatext vor und weitet die Rezitation allmählich mit dezenten, aber eindringlichen szenischen Elementen aus. (...) Schölchs Inszenierung und der beeindruckende Solist machen ganz unangestrengt und wie nebenbei deutlich, dass diese Geschichte eigentlich von einem frühen Klassenkampf erzählt."
(Münchner Merkur)

Kartenpreise

€ 20 | € 25

ermäßigt € 15 | € 20

juniorermäßigt € 10 | € 15

Vorstellungsdauer

ca. 1 Std. 15 Min. (keine Pause)

Kartenbestellung und Infos

Tel: 089 32 19 55 33

Fax: 089 32 19 55 44

info@metropoltheater.com

metropoltheater.com

Metropoltheater gemeinnützige GmbH

Floriansmühlstraße 5

80939 München

U6, Freimann

Das Metropoltheater wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München